

Vertraulich

Grundsätze des Eigenschutzes  
gegen Entführungen und Attentate

Kleines Brevier für Führungskräfte im Bundesdienst  
und in der Armee

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Die heutigen Formen des Terrorismus	1
Allgemeine Verhaltensregeln	2
Empfehlungen für Bewohner von Einfamilienhäusern	3
Ratschläge für Inhaber und Mieter von Wohnungen	5
Das Telefon	6
Verhalten unterwegs	6
Benützung von Dienst- oder Privatfahrzeugen	7
Schutz vor Sprengstoffanschlägen	8
Verhalten im Falle einer Entführung	10

---

Herausgegeben von der Bundespolizei      März 1976

### Die heutigen Formen des Terrorismus

Die Mentalität der heutigen Terroristen anarchistischer Prägung äussert sich in einer geradezu provokativen Respektlosigkeit vor hochgestellten Persönlichkeiten. Diese sind in ihren Augen die Repräsentanten der verhassten Staatsgewalt und des "Establishments".

Die Herkunft dieser, in unserem nördlichen Nachbarland "Politgangster" genannten Akteure spielt dabei eine wesentliche Rolle. Sehr oft handelt es sich um gutgeschulte, geistig rege Leute aus intellektuellem Milieu, was in den wohldurchdachten, von langer Hand vorbereiteten Aktionen zum Ausdruck kommt. Die alltäglichen Gepflogenheiten ihres anvisierten Opfers werden gründlich beobachtet und die Umgebung, in der es sich bewegt, genauestens erkundet. Den gleichen Stempel tragen auch die zur Anwendung gelangenden Tatmittel, die an technischer Raffiniertheit und Perfidie kaum mehr zu überbieten sind.

Nicht immer richten sich ihre Aktionen gegen Personen. Ziel sind sehr oft auch Einrichtungen des Staates wie z.B. öffentliche Gebäude, Einrichtungen der Armee (Zeughäuser, Munitionsdepots usw.) oder der Polizei. Aber auch diplomatische Vertretungen, private Residenzen exponierter Persönlichkeiten oder deren Fahrzeuge werden als geeignete Objekte ausersehen.

Wir haben den Versuch unternommen, anhand der Erkenntnisse aus den jüngsten Ereignissen im In- und Ausland einige Grundsätze des Verhaltens aufzustellen, die sich im täglichen Leben ohne grossen Aufwand einhalten lassen und die

- 2 -

gefährdeten Persönlichkeiten helfen sollen, potentiellen Angreifern eine möglichst kleine Angriffsfläche zu bieten.

Von Ihrem Verhalten und Ihrer Wachsamkeit kann es abhängen, ob Sie unbehelligt bleiben oder nicht. Aber auch Ihre Familie und Ihre nächsten Mitarbeiter können wesentlich dazu beitragen.

Falls Sie Sicherheitsprobleme haben oder Wahrnehmungen machen sollten, die einen konkreten Verdacht auf eine Vorbereitungshandlung zulassen, wenden Sie sich an die Polizei.

#### Allgemeine Verhaltensregeln

- Vermeiden Sie, durch regelmässig wiederkehrendes Verhalten potentiellen Tätern die Möglichkeit eines planmässigen Angriffs zu bieten.
- Achten Sie auf fremde Personen, die sich ohne ersichtlichen Grund in der Nähe Ihres Hauses oder Ihres Büros aufhalten. Merken Sie sich auch Polizeinummer, Marke und besondere Kennzeichen unbekannter Fahrzeuge, die sich wiederholt und ohne ersichtlichen Grund in Ihrer Umgebung aufhalten.
- Vermeiden Sie es nach Möglichkeit, längere Zeit allein zu sein, sondern suchen Sie die Gesellschaft von Bekannten oder Vertrauenspersonen.
- Ihr Terminkalender sollte nur Vertrauenspersonen bekannt sein.

- 3 -

- Prüfen Sie von Zeit zu Zeit, ob Sie diesen Vertrauenspersonen auch wirklich trauen dürfen. Tun Sie dies auch bei Ihren Hausangestellten. Sollten Sie berechnete Zweifel hegen, ziehen Sie die sich daraus ergebenden Konsequenzen.
- Machen Sie Fremden gegenüber keine näheren Angaben über sich selbst oder über Ihre Familienangehörigen. Ersuchen Sie aber auch Ihre Familie, Fremden gegenüber mit Angaben aus dem persönlichen Bereich äusserst zurückhaltend zu sein.
- Treffen Sie keine Verabredungen mit Unbekannten, besonders nicht an abgelegenen Orten. Lassen Sie allenfalls die Identität von unbekanntem Personen überprüfen, mit denen Sie sich verabreden müssen.
- Vermeiden Sie zu grosse Publizität und gehen Sie nach Möglichkeit Pressefotografen aus dem Weg.
- Sorgen Sie dafür, dass Ihre Kinder nie allein sind. Lassen Sie sie auf dem Schulweg begleiten und bitten Sie Aufsichtspersonen (Lehrerin, Kindergärtnerin usw.), die Kinder unter keinen Umständen ändern als den von Ihnen ermächtigten Personen mitzugeben.

#### Empfehlungen für Bewohner von Einfamilienhäusern

- Lassen Sie Ihre Aussentüre mit einem "Spion" versehen, wenn sie nicht ein gittergeschütztes Fenster aufweist. Lassen Sie auch eine Kette anbringen und benutzen Sie sie ständig. Lassen Sie das Schliesssystem überprüfen.

- 4 -

- Sorgen Sie dafür, dass alle Aussentüren gewohnheitsmässig geschlossen sind.
- Schliessen Sie vor Einbruch der Dunkelheit alle leicht erreichbaren Fenster oder sichern Sie sie durch Roll- oder Fensterläden.
- Sichern Sie ungeschützte, leicht erreichbare Fenster durch möglichst engmaschige, von innen verschraubte oder einbetonierte Gitter.
- Halten Sie Ihre Schlüssel unter Kontrolle. Ein Abdruck ist schnell erstellt. Lassen Sie bei Schlüsselverlust die Schlösser austauschen. Ziehen Sie in ein neues Haus ein, lassen Sie auf den Einzugstermin hin ebenfalls neue Schlosszylinder anbringen.
- Öffnen Sie Besuchern erst, nachdem Sie sie identifiziert haben.
- Eine gute Aussenbeleuchtung wirkt abschreckend, ebenso das Halten eines Hundes.
- Nahe am Haus stehende Büsche oder niedrige Bäume erschweren Ihnen den Ueberblick und erleichtern das Heranschleichen. Lassen Sie sie nach Möglichkeit entfernen.
- Eine ausreichend hohe Mauer ist ein besserer Schutz als ein Zaun, dieser wiederum besser als ein offenes Grundstück.
- Achten Sie darauf, wer in Ihrer Nachbarschaft einzieht.
- Vereinbaren Sie mit Handwerkern feste Termine und lassen Sie sie nie allein im Haus. Es gibt auch falsche Telefonmonteure, Gas- und Elektrizitätsableser!

- 5 -

- Es gibt heute einfache und wirksame Alarmanlagen. Die Beratungsstellen der Kriminalpolizei können Ihnen behilflich sein.
- Melden Sie längere Abwesenheiten der Polizei.
- Für Bewachungsaufgaben bestehen private Organisationen, z.B. die SECURITAS AG.

#### Ratschläge für Inhaber und Mieter von Wohnungen

- Achten Sie bei der Wahl Ihrer Wohnung auf die sicherheitsmässigen Voraussetzungen.
- Eine Wohnung in einem oberen Stockwerk bietet Ihnen mehr Sicherheit.
- Verwenden Sie einen Türspion, oder wenn das nicht möglich ist, wenigstens eine Türkette. Sie nützt aber nur dann etwas, wenn Sie sie immer verwenden.
- Wenn nicht schon vorhanden, lassen Sie in Ihre Wohnungstüre ein Sicherheitsschloss einbauen. Achten Sie dabei auf eine anerkannte Marke (z.B. KESO, SEA, KABA 20).
- Achten Sie auf Ihre Schlüssel. Bei Verlust eines Wohnungsschlüssels sollte unbedingt der Zylinder ausgewechselt werden.
- Sie sollten mit Handwerkern feste Termine vereinbaren und diese nicht alleine in der Wohnung lassen.
- Achten Sie auf Neuzuzüger in der nächsten Umgebung.

- 6 -

Das Telefon

- Es tönt banal, aber denken Sie bei Ihren Telefongesprächen stets an die Möglichkeit von Fehlschaltungen, wodurch Unberufene zu Mithörern werden können.
- Meldet sich wiederholt bei Telefonanrufen kein Gesprächspartner oder wird von Falschwählern gesprochen, könnte Gefahr im Anzug sein. Verständigen Sie die Polizei. Mit Hilfe einer Fangschalteinrichtung lässt sich möglicherweise der Anrufer ermitteln.
- Kontrollieren Sie von Zeit zu Zeit, ob Ihr Anschluss noch funktioniert.

Verhalten unterwegs

- Seien Sie beim Verlassen oder Betreten Ihres Hauses oder Arbeitsortes besonders wachsam. Sie sind dann erfahrungsgemäss am meisten gefährdet.
- Beobachten Sie parkierte Fahrzeuge entlang Ihrer Strasse.
- Machen Sie gegebenenfalls einen Umweg oder gehen Sie über Ihren Bestimmungsort hinaus. Fühlen Sie sich verfolgt, gehen Sie zum nächsten Polizisten oder machen Sie sich der nächsten Polizeistreife bemerkbar.
- Benützen Sie nach Möglichkeit keine Taxis, die nicht an ihren offiziellen Standorten warten.

- 7 -

- Teilen Sie einem Familienangehörigen oder einem ständigen Mitarbeiter immer mit, wohin Sie sich begeben und wann Sie zurückzukehren gedenken.
- Kehren Sie vom Besuch gesellschaftlicher Veranstaltungen direkt nach Hause zurück, teilen Sie Ihre sichere Rückkehr Ihrer Dienststelle mit.
- Melden Sie sich auf längeren Dienstreisen zu vereinbarten Zeiten bei Ihrer Dienststelle.

Benützung von Dienst- oder Privatfahrzeugen

- Verändern Sie Ihre Routen und Abfahrtszeiten. Damit können Sie den grössten Beitrag an Ihre persönliche Sicherheit leisten.
- Achten Sie darauf, ob Sie von einem anderen Fahrzeug verfolgt werden.
- Halten Sie genügend Abstand zum vorderen Wagen, damit Sie genügend Bewegungsfreiheit haben.
- Schliessen Sie alle Türen und nach Möglichkeit auch die Fenster. Wenn dies nicht möglich ist, öffnen Sie sie nur einen Spalt breit.
- Sollte jemand versuchen, Ihren Wagen auf die Seite zu drängen, geben Sie sofort Gas, selbst auf das Risiko hin, einen Unfall zu verursachen.

- 8 -

- Sollten zwei Fahrzeuge versuchen, Sie in die Zange zu nehmen, versuchen Sie auszubrechen. Gelingt Ihnen das nicht, geben Sie mit Ihrem Signalhorn Dauerton.
- Lassen Sie sich von Unbekannten (z.B. Autostoppern) nicht anhalten.
- Halten Sie sich auch von Verkehrsunfällen fern, sie könnten fingiert sein.
- Falls Sie über einen Chauffeur verfügen, nehmen Sie öfters neben ihm Platz. Vermeiden Sie es nach Möglichkeit, selbst zu fahren.
- Vermeiden Sie es auch, alleine zu fahren.
- Verfügen Sie über mehrere Fahrzeuge, wechseln Sie sie öfters, aber unregelmässig.

#### Schutz vor Sprengstoffanschlägen

- Nehmen Sie grundsätzlich keine unerwarteten Sendungen von Unbekannten entgegen. Instruieren Sie auch Ihre Familienangehörigen, Ihr Hauspersonal und Ihre nächsten Mitarbeiter dahingehend.
- Es ist auch empfehlenswert, vor dem Öffnen unerwarteter Sendungen mit bekanntem Absender bei diesem telefonisch rückzufragen.
- Öffnen Sie keine Ihnen verdächtig erscheinenden Sendungen. Seien Sie bei Briefen mit ungewöhnlicher Dicke, die keinen oder einen unbekanntem Absender tragen, misstrauisch.

- 9 -

- Legen Sie verdächtige Sendungen an einen möglichst isolierten Ort in Ihrem Hause, Ihrer Wohnung oder in Ihrem Büro (das WC eignet sich wegen Wasserleitungen nicht!), warnen Sie die nächste Umgebung und verständigen Sie sofort die Polizei.
- Achten Sie in Ihrer Umgebung auf ungewohnte Gegenstände (Koffern, Aktentaschen, Sporttaschen usw.). Sie könnten einen Sprengkörper enthalten. Fragen Sie alle anwesenden Personen, wem der Gegenstand gehört. Meldet sich niemand, lassen Sie die Umgebung sichern und verständigen Sie die Polizei.
- Hüten Sie sich davor, den Gegenstand selbst zu untersuchen. Es wurde eingangs erwähnt, wie perfide Sprengsätze eingerichtet sein können. Es gibt Kombinationen von Entlastungs- und Lichteinfallzündungen.
- Auch Ihr Fahrzeug stellt einen bevorzugten Ort zum Anbringen von Sprengkörpern dar. Lassen Sie es deshalb nachts nicht unnötig im Freien stehen. Besitzen Sie eine Garage, sorgen Sie stets dafür, dass sie abgeschlossen ist. Schliessen Sie auch das Fahrzeug stets ab.
- Werfen Sie bei nächster Gelegenheit einen Blick von der Seite, von vorne und von hinten unter das Fahrzeug. Stellen Sie dabei fest, was normalerweise herunterhängt; häufig sind es Bremskabel. Müssen Sie den Wagen in einer Einstellhalle oder notfalls im Freien parkieren, werfen Sie einen Blick darunter, bevor Sie ihn benützen. Stellen Sie etwas Verdächtiges fest, verzichten Sie auf die Wegfahrt und rufen Sie einen Fachmann.

Verhalten im Falle einer Entführung

- Versuchen Sie ruhiges Blut zu bewahren. Widerstand gegen mehrere Angreifer ist in der Regel sinnlos und kann schlimme Folgen haben.
- Je nach der Lage kann das Vortäuschen einer Ohnmacht oder Herzkrise Ihre Angreifer aus dem Konzept bringen und zur Flucht veranlassen.
- Vor der Verwendung einer Schusswaffe muss dringend gewarnt werden. Mehr versprechen wir uns vom unerwarteten Einsatz eines Atomaten (Tränengasspritzdose). Auch ein Feuerlöscher kann in gewissen Situationen seine Wirkung haben.
- Befinden Sie sich einmal in der Gewalt Ihrer Häscher, fügen Sie sich ihren Anweisungen.
- Falls Ihnen die Augen verbunden werden, wenden Sie die andern Sinne an (Geruch, Gehör oder Zeitgefühl). Dadurch können Sie nach Ihrer Freilassung der Polizei wertvolle Hinweise für das Auffinden Ihres "Zwangsaufenthaltsortes" geben.
- Einmal dort angelangt, werden Ihre "Betreuer" in der Regel maskiert sein. Dennoch gibt es Möglichkeiten, sich ihrer besonderen Merkmale zu achten, z.B. Hände, Ohren, insbesondere Ohrläppchen, Stimme, Grösse und Statur, Körperhaltung usw.
- Vermeiden Sie es, sich Ihren Entführern gegenüber provozierend zu verhalten. Auch sie befinden sich in einer ungewöhnlichen Lage und können auf eine völlig unberechenbare Art reagieren.

- Versuchen Sie vielmehr, Ihr Vertrauen zu gewinnen. Es ist Entführten schon gelungen, Ihre Häscher von der Nutzlosigkeit ihres Unternehmens zu überzeugen!
- Versuchen Sie, in sachlichen Diskussionen soviel Informationen wie möglich aus ihnen herauszuholen. Vermeiden Sie es aber, ihnen brauchbare Informationen zu liefern.
- Die Chancen für eine Flucht sind in der Regel sehr gering. Versuche sollten deshalb nur nach gründlicher Ueberlegung und bei guter Aussicht auf Erfolg unternommen werden.